

Botte von der Ybbs.

(Wochenblatt.)



Bezugs-Preis mit Postverendung:
Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, **Handschriften** nicht zurückgestellt.

Aufandigungen (Anzerate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes **Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig fl. 3.60
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr berechnet.

Nr. 34.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 27. August 1898.

13. Jahrg.

Rückkehr der Vertheidiger von Santiago.

Wie aus Coruna im Norden Spaniens telegraphirt wird, ist der Transportdampfer „Alcanta“ mit den ersten aus Santiago in die Heimat zurückgesandten spanischen Soldaten an Bord dort eingetroffen. An der Landungsstelle erwarteten ihn eine große Volksmenge und die Civil- und Militärbehörden. Die Menge wurde an dem Betreten des Schiffes gehindert, weil man die Möglichkeit der Ansteckung durch Fieberkrankheiten fürchtete. Einige der Kranken werden sogleich in das Lazareth gebracht und unter Quarantäne gehalten werden, andere gehen auf fünf Tage an Bord der Hospitalsschiffe, den Gefunden wird der Eintritt in die Stadt gewährt. Die Königin-Regentin hat die Heimgekehrten telegraphisch willkommen geheißen. — Während der Ueberfahrt ist kein Fall von gelbem Fieber vorgekommen, dagegen 60 Todesfälle an gewöhnlichen Krankheiten. — Nach einem Telegramm aus Madrid berichtet General Nios, d. r. Gouverneur der Bisayas-Inseln, über neue blutige Kämpfe mit den Insurgenten, von denen 500 getödtet oder verwundet worden seien; die Verluste der Spanier seien geringfügig. General Nios habe aus Eingeborenen und Spaniern sechs Bataillone gebildet, welche einen Einfall der Aufständigen von Luzon her verhindern sollen; auch habe er ein kleines Geschwader gebildet zur Ueberwachung der Küsten und Flussmündungen.

Zimmer mehr tritt die Haltung der Aufständigen auf Cuba wie auf den Philippinen in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Es gehen darüber noch folgende Berichte zu:

London, 24. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Manila: Die Führer der Aufständigen erklären nachdrücklich, sie seien Willens, mit den Amerikanern zusammen zu gehen, und würden sofort die Waffen niederlegen, wenn sie die Gewissheit haben würden, daß die Philippinen amerikanische oder britische Kolonie oder Schutzgebiet werden. Anderenfalls würden sie sich durchaus weigern, die Waffen niederzulegen und würden einen erneuten Kampf innerhalb eines Monats erregen, wenn die Amerikaner sich zurückziehen sollten. Die Spanier scheuen sich, in neue Unternehmungen sich einzulassen wegen der Unsicherheit der Lage.

Madrid, 24. August. Der Kriegsminister Correa erklärte auf eine Frage, welche Instructionen dem General Blanco hinsichtlich der Bekämpfung der Aufständigen erteilt worden sei, er, der Minister, habe die Generalkapitäne auf Cuba und den Philippinen nur angewiesen, sich mit den Amerikanern ins Einvernehmen zu setzen. Wenn es aber den Amerikanern nicht gelinge, die Aufständigen dahin zu bringen, Achtung vor dem Waffenstillstand zu haben, so müßten die Generalkapitäne jeden Angriff auf die spanischen Truppen mit Waffengewalt zurückweisen.

Ferner wird telegraphirt:

Madrid, 24. August. Die Königin Regentin unterzeichnete ein Dekret, durch welches die Cortes zum 5. September einberufen werden.

San Juan (Portorico), 24. August. Die hiesige Hafeneinfahrt ist wieder frei für Schiffe aller Nationen.

„B. L. A.“

Eröffnung der Landes-Ausstellung in Steyr.

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand Donnerstag den 18. d. M. die feierliche Eröffnung der Landesausstellung in Steyr durch den Ehrenpräsidenten Fürst Camillo Starhemberg statt.

Nach einem feierlichen Festgottesdienste in der Stadtpfarrkirche zogen sämtliche Honoratioren auf den herrlich gelegenen Ausstellungsplatz und nahmen vor der Industriehalle Aufstellung.

Herr Vicebürgermeister Stigler ergriff hierauf das Wort und schilderte in kurzen Umrissen das Zustandekommen des Baues der Industriehalle und der Ausstellung, sprach sämtlichen beteiligten Factoren hiefür den Dank aus und bat den Herrn Ehrenpräsidenten, die Ausstellung zu eröffnen. Se. Durchlaucht Fürst Camillo Starhemberg that dies, indem er in längerer Rede ausführte, es gereiche ihm zur Ehre, im Namen Seiner kaiserl. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Protectors Franz Ferdinand, der leider heute zu erscheinen verhindert sei, die Ausstellung zu eröffnen, und er thue dies, indem er die anwesenden Ehrengäste auffordere, ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät unseren erhabenen Kaiser auszubringen. Begeistert stimmten alle in den Ruf ein. Die Militärmusik intonierte die Volkshymne und das in strammer Haltung aufgestellte Bürgercorps gab eine Ehrensalve ab.

Nun sangen die „Steyrer Liedertafel“ und das „Kränzchen“, vorzüglich begleitet von der Militärmusik, den Pilgerchor aus Tannhäuser, welcher wegen der edlen Vortragsweise mit seinen mächtigen Klängen eine tiefgreifende Wirkung auf die Zuhörer ausübte. Sodann begann der Rundgang durch die wirklich prachtvoll arrangierte Ausstellung.

Circa 12 Uhr erschien der Ehrenpräsident in der Bürgerschule, um auch die dortige Ausstellung der Fachschule und Versuchswerkstätte, der Lehrlings- und Gehilfen-Ausstellung und der Arbeiten der Zöglinge des Kaiser Franz Josef-Anabenhortes mit einem Eröffnungsbesuche zu beehren. Hierauf führten der Herr Ehrenpräsident und die übrigen Honoratioren auf das Exercierfeld, um das Kaiserschießen des Bürgercorps feierlich zu eröffnen. Mögen die Worte des durchlauchtigsten Ehrenpräsidenten: „Es möge die Ausstellung der alten Eisenstadt Steyr zum Segen sein“, sich verwirklichen durch zahlreichen Besuch. Auf das hin allen ein herzlich „Willkommen“!

Eine eigene Abtheilung der Ausstellung, welche in den Räumen der Industriehalle keinen Raum mehr fand, wurde im hiesigen Bürgerschulgebäude am Franz Josef-Platz untergebracht und findet der Besucher hier, getrennt in zwei Gruppen, im ersten Saale die Ausstellung der k. k. Fachschule für Eisen- und Stahlindustrie und die Gehilfen- und Lehrlingsausstellung, sowie jene der gewerblichen Fortbildungsschule und im zweiten Saale die Arbeiten der Zöglinge des Kaiser Franz Josef-Anabenhortes des Vereines der Schulfreunde. Beide Gruppen, reich bedacht, und in bester Auswahl, empfehlen sich ungemein in ihrer würdigen Ausstattung und weisen ein harmonisches Bild des Fleißes und Kunstsinnes der Aussteller und des emsigen und durchdachten Zusammenwirkens zwischen Lehrer und Schüler. Die Nützlichkeit und Nothwendigkeit des Bestandes dieser Anstalten wird wohl durch diese reich besetzte Ausstellung am besten nachgewiesen.

Reisefahren in Steyr am 21. August.

Bei außerordentlich günstigem Wetter und großartigem Besuch wickelten sich die Radfahren, welche das Waffenrad veranstaltete, ab.

Die Rennen selbst waren alle mit wundervollen Ehrenpreisen dotiert und wurden von guter Concurrnz bestritten. Die Resultate der einzelnen Rennen waren folgende:

Eröffnungsrennen 1600 Meter: 1. F. Krust aus Wien 2 Minuten 56 $\frac{1}{2}$; 2. Edm. Beck, Wien; 3. Mattina, Steyr; (leicht gewonnen).

Reitlingsfahren 800 Meter: 1. Hermann Wiener, Steyr 1 Min. 12 $\frac{1}{4}$; 2. Norb. Kronberger; 3. Josef Hackenberg; (das Rennen wurde sehr flott gefahren).

Meisterschaft des Landesverbandes Oberösterreich und Salzburg 1000 Meter: 1. Josef Kausch, Steyr, 1 Min. 32 $\frac{1}{2}$; 2. R. Günter, Linz; 3. Tagwerker, Linz; (nach hartem Kampfe gewonnen).

Ausstellungsfahren 3200 Meter: 1. Franz Seeger, Graz, 6 Min. 1 $\frac{1}{2}$; 2. Edm. Beck, Wien; 3. F. Krust, Wien! (nach schärfstem Endkampf um Handbreite gewonnen).

Mehrsitzerfahren 3200 Meter: 1. Lothar und Seeger, Graz, 5 Min. 1:15; 2. Ign. Hail und Schwandtner; die beiden anderen Concurrentenpaare gestürzt.

Damenpreis 1600 Meter (mußte zweimal gelaufen werden, da erstes Rennen wegen unrichtigem Start annulliert wurde): 1. Havlicek, 1 Min. 44 $\frac{1}{2}$; 2. Tagwerker, Linz; 3. Günter, Linz; (nach sehr hartem Kampfe gewonnen).

Trostrennen 1600 Meter: 1. Mitterdorfer 2 Min. 50 $\frac{2}{3}$; 2. Fleckenthaler, Steyr; 3. Birnstingl, Linz.

Die Landesausstellung in Steyr war gestern von zehntausend Personen besucht. Nächsten Samstag Pferdeausstellung. Am Sonntag den 28. d. M. großes Pferderennen und Schauturnen. Zahlreiche Fremde werden erwartet.

Ein Rundgang durch die Landesausstellung in Steyr.

Vieles Schöne und Wahre wurde bereits über die Landesausstellung in Steyr geschrieben.

Nachzuholen ist nur noch eine Schilderung der besseren Ausstellungsobjecte selbst, wobei allerdings bei der Fülle des Gebotenen es schwer fällt, Namen zu nennen und Arbeiten besonders hervorzuheben, weil jeder Aussteller redlich das Seinige beigetragen hat, die Ausstellung würdig zu besichtigen und Besseres auszustellen.

Wir beginnen mit dem Hauptsale.

In diesem fesseln den Blick beim Eintritte sofort die Tischlerarbeiten von Johann Thürrüdl aus Tragwein, zwei Salonkästen mit eingelegter Arbeit, nach Art der Venetianer-Technik, preiswürdig und solid hergestellt. Von diesen wendet sich unsere Aufmerksamkeit einem Damen-Voudoir der Firma Wilhelm Denkmayr aus Steyr zu und empfiehlt sich diese Firma durch hübsches Arrangement; die Farbenwirkung ist schön und Paul Fendt aus Steyr lieferte hiezu prächtige Stoffe.

Ein würdiges Seitenstück hiezu bildet ein vom Kunst- und Mobeltischler Ferdinand Steinparzer und vom Tapezierer Josef Schrems in Linz ausgestelltes Schlaf- und Speisezimmer, ersteres im italienischen Renaissance-, letzteres im englischen Stil gehalten. Besonders die Intarsia-Füllungen der einzelnen Möbelstücke im Schlafzimmer sind stilistisch gut ausgeführt und hervorzuheben. Störend in der Einrichtung wirkt nur die Decoration in der linken Ecke des Zimmers durch die unharmonischen Farben, welche da verwendet wurden.

Auch die Firma J. Müller aus Linz ist gleichermaßen erwähnenswert durch Ausstellung eines Arbeitszimmers und Schlafcabines, anheimelnd durch den lichten warmen Farbton und der ungewohnten flotten technischen Durchführung der ausgestellten Gegenstände.

Diesen schmücken Zimmereinrichtungen gegenüber und mehr der Saalmitte zu stehen 3 Flügel aus der Otto Heitzmann'schen Fabrik in Linz und ein elektrisch-pneumatisches Piano in bewährter Ausführung und elegant gebaut, welche verlockend zum Spiel einladen.

Reich bedacht hat die Ausstellung auch die k. k. privileg. Messingfabrik in Reichraming und die Firma J. Reithoffers Sohne in Steyr, welche auch die gute Idee, Gummireifen an Wagenrädern zu verwenden, praktisch vor Augen führt, und auch auf allen anderen Gebieten ihrer Technik Gediegenes zur Schau bringt. Nahebei ist besonders sehenswert die Uhrwerkfabrikation des hiesigen Uhrmachers Josef Wolf, der mit großem Fleiß und gutem Verständnis prächtige Uhrgehäuse längst vergangener Zeit, der verschiedensten Arten, zu sammeln verstand. Erwähnung verdient auch die wohlfortierte und hübsch zusammengestellte Gewehr-Ausstellung des Büchsenmachers Franz Brodek aus Steyr, und die Sattelzeuge von Josef Ecker aus Steyr. — Anmuthend und im Rahmen der Ausstellung sogar überraschend angenehm wirken die von Fr. Therese Kratky aus Steyr ausgestellten Delbilder, meist Blumen in guter zeichnerischer Auffassung und Farbgebung. Wir können der Künstlerin nur empfehlen, ihr Können ausschließlich diesen reizenden Blumenstudien zuzuwenden.

Die gleichfalls dieser Ausstellungsgruppe zugewiesenen Seide- und Goldstickereien der Frau Olga Angermann zeigen von großem Geschmack und regem Eifer.

Auf gleichem Fleiße und derselben Kunstfertigkeit beruhen die Arbeiten der Frs. Johanna Jonasz, Auguste Zahlmayr und besonders die Goldstickerei des Waffenradbauers durch Fr. Anna Edlmayr.

Nicht speciell hervorzuheben brauchen wir auch die vog. Eduard Jung aus Garsten ausgestellten Geigen, welche bereits in weitesten Kreisen bestgenannt sind und dem Erbauer schon volle Anerkennung einbrachten.

Mit Wohlgefallen weilt der schon vielen Schauern ermüdete Blick auf den Glasmalereien der Firma Femer-Schürer in Linz. Dargestellt wird ein Fenster für die Pfarrkirche in Kirchham bei Smunden. Hier finden wir wieder verständnisvolle Auffassung bei Nachbildung der besten Werke aller Glasmalereien und bedauern nur aufrichtig, daß unsere Pfarrkirche nicht von dieser Firma Leistungen zur Schau trägt.

Bestbekannt sind auch in weitesten Kreisen die Hammer-schmiedarbeiten von Franz Müllner in Kleinraming, und auch die Schlosserarbeiten des hiesigen Meisters Johann Gruber sprechen sich ihr Lob selbst.

Auch die ausgestellten Arbeiten des Gabelsberger Stenographen Vereines Steyr, Diplome, Medaillen und Kunstarbeiten stehen noch in bester Erinnerung.

Wir beschränken uns vorläufig auf diese auszugswiese Behandlung des reichen Stoffes und hoffen, noch in der Folge Gelegenheit zu finden, Einzelheiten herauszuheben und Ausstellungsobjecte zur Besprechung zu bringen, welche Lob oder Tadel verdienen.

Ans Waidhofen und Umgebung.

** Personales. Herr Med. Dr. Ernst Niemetz, der seit circa 2 Jahren seine ärztliche Praxis in Waidhofen a. d. Ybbs ausgeübt hat und sich sowohl in seiner Eigenschaft als Arzt, als auch als liebenswürdiger Gesellschafter allgemeiner Beliebtheit erfreute, hat Waidhofen verlassen und seine Thätigkeit nach Gresten, politischer Bezirk Scheibbs verlegt.

** Todesfälle. Am Freitag den 24. d. M. durch-eilte die Trauerkunde die Stadt, daß Frau Josefa Seidl, Hausbesitzerin in Waidhofen a. d. Ybbs im 74. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, verschieden sei. Mit Frau Seidl, deren stilles, wohlthätiges Wirken vielen nicht bekannt war, schied für die Armen eine große Wohlthäterin aus dem Leben. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 28. August nachmittags 3 Uhr statt. Die hl. Segenmessen werden Montag den 29. August in der hiesigen Stadtpfarrkirche und in der Klosterkirche um halb 8 Uhr früh gelesen werden. — Am Mittwoch, den 24. August fand das Leichenbegängnis der hier zur Sommerfrische weilenden Frau Ida Seis, Lehrerin aus Wien statt. Dieselbe erlag einem langen, schweren Leiden im 65. Lebensjahre. Das hl. Seelenamt fand am 25. d. M. in der hiesigen Pfarrkirche statt.

** Der Verband „Nebelungshort“ des Bundes der Germanen in Waidhofen a. d. Ybbs unternimmt am Sonntag den 4. September l. J. bei jeder Witterung eine Fahrt nach Hollenstein zum Besuche der dortigen Ortsgruppe der Südm.-Abfahrt vom Localbahnhofe um 120 nachm., Ankunft in Hollenstein um 2²², dann Spaziergänge. Um 6 Uhr abends Beginn des Kommerzes in Verbindung mit einer Sedan-Feier und einem Vortrage im Gasthause des Herrn Alexander Maier, genannt Staudl; Rückfahrt von Hollenstein um 9²⁰, Ankunft in Waidhofen um 10³⁹ nachts. Zu dieser Veranstaltung sind von Hollenstein geladen die Südm.-Ortsgruppen von Amstetten, Götting und Weyer; ferner nimmt auch Theil der Germanenverband „Arnulf“ von St. Pölten. Um diese Feier würdig zu be-gehen und das Band der Zusammengehörigkeit und der Freundschaft auf das Innigste um die weitesten Kreise eng knüpfen zu können, ergeht hiemit an deutschen Volks- und Gesinnungsge-nossen, sowie an alle deutschen Frauen und Mädchen die freundliche Einladung, sich bei dieser Veranstaltung recht zahlreich zu betheiligen und durch ihre Theilnahme diese Veranstaltung ver-herrlichen zu helfen.

** Vergnügungsabend. Samstag den 27. d. M. veranstaltet der Vergnügungsausschuß des Vereins zur Hebung der Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung im großen Saale des Gasthofes „zum goldenen Löwen“ einen ge-selligen Abend, an welchem ernste und heitere Vorträge geboten werden und dessen Beschluß ein Tanzkränzchen machen wird. Eintritt 30 kr., Familienkarten 1 fl. Musik Stadtkapelle.

** Waldfest. Für das am 4. resp. 8. September stattfindende Waldfest zeigt sich schon eine lebhaftere Theilnahme seitens unserer Sommergäste sowohl als auch von Seiten der hiesigen Bewohnerschaft. Der Ausschuß ist in voller Thätigkeit und nach Kräften bestrebt, dem Feste zum Gelingen zu verhelfen. Die Spenden für den Glückshafen, die wie bekannt, Herr Emil Eder entgegennimmt, laufen bisher noch ziemlich spärlich ein.

** Radfahrerverein Waidhofen a. d. Ybbs. Tagespartie Sonntag den 28. August 1898 (bei günstiger Witterung) nach Wieselburg an der Erlaf zum Radwettfahren des Radfahrervereines „Pegasus“. Abfahrt 7 Uhr früh vom Club-locale (Hotel Infir). — Nachmittagspartie nach Ulmerfeld zum Blumencorso. Abfahrt 1 Uhr nachmittags. Gäste willkommen. All Heil!

** Theater-Nachricht. Der Ortsgruppe Waidhofen an der Ybbs des Verbandes der Eisen- und Metallarbeiter Oesterreichs ist es gelungen, das hiesige Saison-Theater für eine Vorstellung zu gewinnen. Es wird nämlich am Sonntag den 4. September, abends 8 Uhr, das schon unzähligmale im Deutschen Volkstheater in Wien bei stets ausverkauftem Hause aufgeführte Drama in 3 Akten: „Bartel Turajer“ von Philipp Langmann bei bedeutend ermäßigten Sitzpreisen (40 kr. per Person) gegeben. Die beiden Hauptdarsteller des Stückes: Bartel Turajer (H. Frieße) und dessen Vater Bartholomäus Turajer (Herr Eppens) vom Deutschen Volkstheater haben bereits ihre Mitwirkung der Direction zugesagt. Karten zur Vorstellung werden nur im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen abgegeben. Erhältlich sind solche aus Gefälligkeit bei Herrn J. Waas, Friseur, Ybbsthor, in der k. k. Haupt-Tabak-trafik und bei den Vertrauensmännern der organisierten Gewerk-schaften. Der Verkauf findet von heute ab statt. Die Nummern der ausgebenen Sitzplätze werden am Abend der Vorstellung durch Anzählung bestimmt. — Die Bedeutung des Werkes und des Dichters und die enorm hohen Auführungskosten muß Grund genug sein, für diese Vorstellung rege zu agitieren.

** Theater. Die seit 14 Tagen hier ansässige The-atergesellschaft Zich hat sich bemüht, dem Publikum Waid-hofens in einer Reihe von Vorstellungen, in welchen Stücke von hervorragender Bedeutung gegeben wurden, das Best-mögliche zu bieten. Leider war die Zeit infolge der über-all herrschenden enormen Hitze eine für das theaterbe-suchende Publikum sehr ungünstige, sodaß der Besuch der

Vorstellungen nur ein mittelmäßiger war. Die Gesellschaft, welche in ihrer Mitte hervorragende Kräfte hat, darf da-her den flauen Besuch nicht etwa auf Mangel an Theater-freunde, sondern lediglich auf die Ungunst des Theater-wetters zurückführen. Hoffentlich läßt die Hitze bald nach; dann wird es auch nicht an Theaterbesuchern fehlen, nach-dem man ja die Gewißheit hat, daß man sich bei den Vorstellungen ganz gut zu amüsieren in der Lage ist.

** Gründungsfest. Der kath. Gesellenverein von Waidhofen a. d. Ybbs veranstaltet am Sonntag den 28. Au-gust im eigenen Hause sein 34. Gründungsfest, zu welchem die geehrten Schutzvorfände, Schützdamen und Gönner ergebenst eingeladen werden. Vormittags 8 Uhr feierlicher Kirchgang, abends 6 Uhr gesellige Unterhaltung im Vereinshause. Entree 20 kr.

** Jubiläumsschießen. Die Schützengesellschaft Ybbsitz veranstaltete in den Tagen des 21. und 22. d. M. auf der Schießstätte in Ybbsitz aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers ein Jubi-läumsschießen, das, begünstigt von dem schönsten Wetter, einen sehr hübschen Verlauf nahm. Als Bestgewinner giengen hervor: Standscheibe: 1. Best Herr Pawlig Gamsing; 2. Herr Blamauer, Oppontitz; 3. Herr Waas, Waidhofen; 4. Herr Schönauer Gresten; 5. Herr Böhm, Waidhofen; 6. Herr Schammer, Waidhofen; 7. Herr Hrdina, Waidhofen; 8. Herr Johann Schrottmüller, Ybbsitz. Festscheibe: 1. Best Herr Wedl, Waidhofen; 2. Herr Schönauer, Gresten; 3. Herr von Henneberg, Waidhofen; 4. Herr Waas, Waidhofen. An dem Schießen nahmen 34 Schützen theil und wurden 2643 Schüsse abgegeben. Bei dieser Gelegenheit erachten wir es als unsere Pflicht, Herrn Gasthofbesitzer Hafner für die vorzügliche Bedienung von Speise und Trank Dank und Anerkennung zu zollen. Es muß constatirt werden, daß in dieser Beziehung nur ein Wort des Lobes zu hören war.

** Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs.

44. Kranzl am 20. August 1898.

- 1. Best Herr Fuchs. 2. Best Herr Franz Jax. Kreisprämien: 1. Prämie mit 98 Kreise Herr Hrdina. 2. " " 97 " " Meyer. 3. " " 85 " " Böhm.

45. Kranzl am 21. August 1898.

- 1. Best Herr Anton Jax. 2. Best Herr Schneisinger. Kreisprämien: 1. Prämie mit 98 Kreise Herr Zeitlinger. 2. " " 82 " " Schneisinger. 3. " " 80 " " Böhm.

46. Kranzl am 22. August.

- 1. Best Herr Hrdina. 2. Best Herr Leithe. Kreisprämien: 1. Prämie mit 99 Kreise Herr Hrdina. 2. " " 81 " " Zeitlinger. 3. " " 74 " " Raiblinger.

** Verstorbene. 4. Juni Reichart Johann, lediger Kutscher, 49 Jahre alt, Krankenhaus, Lungentuberculose.

6. Juni Mlettscho Johann, Maurergehilfe, 59 J. alt, Krankenhaus, Magenkrebs.

7. Juni Trautmann Rosina, Zimmermannsfind, 10 J. alt, Ybbstzerstraße 19, Lungen- und Darmtuberculose.

13. Juni Zellhofer Amalia, Fabrikarbeitersfind, 9 Mo-nate alt, 1. Kinnrotte 50, Bronchitis, Fraisen.

23. Juni Valenta Hilda, Schlossersfind, 8 Tage alt, Böhlerwerk Nr. 45, Stimmritzenkrampf.

24. Juni Schleiflenhner Stephan, lediger Bauernknecht, 76 J. alt, 1. Pöchlerrötte Nr. 8, Altersschwäche.

30. Juni Hinterleitner Barbara, Tagelöhnersgattin, 50 J. alt, Gersil Nr. 22, Tuberculose.

4. Juli Pfaffenlehner Peter, lediges Kind der Juliana, 8 Tage alt, Ybbstzerstraße Nr. 31, Kinnbaderkrampf.

8. Juli Kern Julius, Dienstmagdssind, 1 Monat alt, Böhlerwerk, Darmcatarrh.

9. Juli Frieß Barbara, verwitwete Privat, 89. J. alt, untere Stadt Nr. 43, Altersschwäche.

10. Juli Sulzbacher Heinrich, lediger Tagelöhner, 44 J. alt, Krankenhaus, Tuberculose.

18. Juni Seher Ferdinand, verw. Tagelöhner, 73 J. alt, 1. Wirtsrötte Nr. 24, Marasmus.

18. Juli Durst Rudolf, Fabrikarbeitersfind, 3 1/4 J. alt, Weyrerstraße Nr. 80, Diphtheritis.

18. Juli Stamberger Maria, Zimmermanns-gattin, 51 J. alt, Vorstadt Leithen Nr. 25, Magenkrebs.

20. Imhof Victor R. v. Geißlinghof, k. k. Truchseß und Hauptmann, 50 J. alt, Ybbstzerstraße Nr. 18, Apoplexia cerebes.

26. Juli H. Heigl, Mädchen des Johann und der Maria Heigl, Frühgeburt.

27. Juli Kuthel Mathias, verheirateter Tagelöhner, 56 J. alt, Krankenhaus, Eindrückung des Brustkorbes.

28. Juli Luger Thekla, verwitw. Privat, Krautberggasse Nr. 6, 63 J. alt, Marasmus senilis.

** 100.000 Kronen und 2 mal 25.000 Kronen sind die Haupttreffer der großen Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie, welche mit nur 20 Percent Abzug bar ausbezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die nächste Ziehung unwiderruflich am 15. September 1898 stattfindet.

Eigenberichte.

Gresten. (Kaiserfest.) Hatte Sonntags vorher unser Markt mit der Jugend ein Kaiser-Jubiläums-Festspiel gefeiert, so feierte er auch Sonntags darauf mit unsern wackeren Vete-ranen- und Feuerwehrverein das Kaiserfest. Am Vorabende schon schmückten sich der obere und untere Marktplatz, sowie die Haupt-straße mit zahlreicher Flaggen und Decorationen. Als es zu dunkeln begann, zog der Veteranenverein unter klingendem Spiel seinem hohen Protector, Sr. Excellenz dem Herrn FML. Müller-Eder von Rheinwall, entgegen, welcher, von Graz kommend, über Waidhofen hier eintraf. Nach Defilierung war großer Fackelzug bei prächtiger Illumination und Höhenfeuer. Der stattliche Zug, dem sich auch unsere wackere Feuerwehr anschloß, brachte seinem hohen Protector, der im Gasthofe des Herrn Kötter Absteigequartier genommen hatte, sowie mehreren Ehren-mitgliedern hübsche Ständchen und zog dann zum prächtig illu-minierten Schlosse Stiebar hinauf, um den dort auf Sommer-frische weilenden hohen Herrschaften und Gönnern ein Zeichen der Dankbarkeit auszubringen. Vereinsmitglied Hochw. Herr Beneficiat Joh. Voquens hielt die huldvollst aufgenommenen An-sprachen. Sonntag, den 14. d., als am Festtage selbst, weckte Musikspiel in aller Frühe die Schläfer. Um 9 Uhr war Fest-gottesdienst. Mittags gieng an seine Majestät nach Jichl ein Huldigungstelegramm ab. Nachmittags war im Vereinslocal Gasthof Hofeimayer Gartenconcert. Abends um 8 Uhr begann im großen decorierten Saale des Herrn Anderle's Gasthof ein sehr gut besuchtes, von der Feuerwehr veranstaltetes Kränzchen, wobei es bis zum Montagmorgen so heiter und gemüthlich zu-gieng, wie nicht bald wieder. Den beiden wackeren Vereinen ein herzliches „Glück auf!“

Purgstall (Denkmal-Enthüllung.) Am 18. August, dem Geburtstage unseres Kaisers, wurde hier die von der Gemeinde anlässlich des Kaiserjubiläums errichtete Kaiser-büste enthüllt.

Auf einem 2 Meter hohen Granitobelisken erhebt sich die gegossene Büste des Kaisers, während an der Stirnseite eine Erztafel die Widmung der Gemeinde trägt.

An der Festlichkeit nahmen theil der Herr Bezirkshaupt-mann von Scheibbs, die gräfliche Familie Schaffgotsch, der Bezirksstraßenobmann, die Feuerwehr, der Gesangverein, der Turnverein, die Schulkinder und viele andere Einwohner und Gäste.

Der Gesangverein eröffnete die Feier mit einer Hymne, worauf Herr Pfarrer Johann Strobl die Festrede hielt, dieselbe klang in einem „Hoch“ auf Sr. Majestät den Kaiser aus, welches von den Anwesenden stürmisch acclamirt wurde. Der Herr Bezirkshauptmann nahm sodann Anlaß, der Gemeindevertretung für die Bethätigung ihres Patriotismus zu danken und nahm sodann die Enthüllung vor. Unter den Klängen der Musik und unter Pöllerschüssen fiel die Hülle, — und das Kaiserlied, von vielen hundert Kehlen, jung und alt, gesungen, ertönte in be-geisteter Weise.

Weißgekleidete Mädchen mit schwarzgelben Schärpen legten einen Lorbeerkranz mit ebensolcher Schleife zu den Füßen des Monuments nieder.

Sodann begann die Defilierung vor dem Denkmal und der Festtribüne seitens der Schulkinder und Vereine, worauf der Festzug durch den Ort erfolgte, dem sich alle anschlossen. Den Schluß der Festlichkeit bildete das von der Gemeinde veranstaltete Bankett, bei welchem die Honoratioren, Geistlichkeit und Ge-meinde-Vertretung amwesend waren. Der Bürgermeister brachte auf Sr. Majestät ein „Hoch“ aus, welches begeistert aufge-nommen wurde. Als Antwort auf die Huldigung ist von Sr. Excellenz dem Grafen Paar folgendes Telegramm eingelangt: „Jichl, 18. August 1898.“

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Freuden Kenntniss genommen von der heute in Purgstall an der Erlauf stattgehabten loyalen Feier und geruheten mich zu beauftragen, für die Kundgebungen der schönen Gesinnungen Allerhöchstden-selben Dank zu übermitteln. Paar“.

Ybbs a. d. Donau. (Elektrische Beleuch-tung.) Samstag, den 20. d. M. fand die Collaudierung der hiesigen elektrischen Anlage der Firma Brüder Wüster statt. An demselben Tage, sowie am 18. August wurde von der Firma Wüster eine Probebeleuchtung für die Stadt, sowie ein großes elektrisches „Huldigungs-Tableau“ vor dem Rathhause mit dem Texte: „Hoch Kaiser Franz Josef I. 1848—1898“ zur Aus-führung gebracht, welches allseits den größten Beifall fand. Die Stadt-Probelleuchtung fiel ebenfalls zur allgemein größten Zu-friedenheit aus.

Ybbs a. d. Donau (Schlußsteinlegung des Kaiser Franz Josef Jubiläums-Bezirks-Armen-Hauses.) Donnerstag den 18. August 1898 fand in unserer Stadt die feierliche Schlußsteinlegung zu dem anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. k. k. Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef erbauten Kaiser Franz Josef Jubiläums-Bezirksarmenhaus statt. Die Feier wurde durch ein vom hochw. Herrn Consistorialrathe und Stadtpfarrer Anton P. Steiner celebrirtes Hochamt eingeleitet, nach welchem die k. k. Behörden, die löbliche Gemeindevertretung, die Feuerwehr, der Gesangs-, Turn- und Veteranenverein, der Bezirksarmenrath und die Vertreter auswärtiger Bezirksarmenräthe und Armen-commissionen im geschlossenen Zuge zum neuerbauten Armen-hause sich begaben.

Als Vertreter des k. k. Bezirkshauptmannes, des Herrn Grafen Cassis, waren Herr Graf Abensberg-Traun, als Ver-treter des n.ö. Landesauschusses Herr Landessecretär Ignaz Hoffmann erschienen.

Im Vestibul des Armenhauses eröffnete Herr Hans Huemer, Obmann des Bezirksarmenrathes Ybbs, die Feier durch eine Ansprache, in der er der liebevollen Fürsorge unseres allgeliebten Monarchen für seine Völker gedachte, die in der Erziehung h in an tärer Werte ihren Ausdruck findet.

Zum unvergänglichen Denkmal an die glorreiche Regierung unseres Kaisers beschloß der Bezirksarmenrath diesem Hause den Namen „Kaiser Franz Josef-Jubiläums Bezirks-Armenhaus“ zu geben.

Nachdem Herr Obmann allen Behörden und Aemtern, sowie anderen Wohlthätern für ihre Unterstützung gedankt, verlas Herr Forstverwalter Witsche die Gedenkurfunde, die in eine blecherne Kapsel verschlossen, in eine Kiste versenkt und mit dem Schlußsteine bedeckt wurde.

Mit den Worten „Für Gott, Kaiser und Vaterland!“ führte Herr Obmann die üblichen drei Hammerschläge, worauf die Vertreter der einzelnen Corporationen mit begleitenden Worten dasselbe thaten. — Der Gesangsverein brachte nun eine patriotische Hymne zum Vortrage, wozu unter Assistenz dreier Geistlicher hochw. Herr Consistorialrath und Stadtpfarrer A. P. Steiner die Einweihung des Hauses vornahm.

Um die Mittagsstunde vereinte ein Diner die Festgäste im Gasthose des Herrn M. Unger, bei welchem in begeisterten Worten des gelungenen Werkes gedacht wurde. An Sr. Majestät wurde nach Fühl folgendes Telegramm abgefaßt:

„Anlässlich der heute stattfindenden Schlußsteinlegung und feierlichen Einweihung des hiesigen neuen „Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Bezirksarmenhauses“, in welcher der Bezirksarmenrath Ybbs in patriotischer Begeisterung den Gedenktag der Allerhöchsten Thronbesteigung feiert, entbietet der Bezirksarmenrath Ybbs namens der ganzen Bevölkerung Eurer Majestät die ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche.“

Beglückwünschungs- und zugleich Entschuldigungsschreiben wegen verhin dert er Theilnahme am Feste langten ein von:

Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter Graf Kielmannsegg, Herrn k. k. Bezirkshauptmann Graf Cassis, Bischof Dr. Joh. Köppler, Vicedechant Huber in Ferstnitz, Fürst Camillo Starhemberg, Hubertendorf, Bürgermeister Dr. Plenker, Waidhofen a. d. Ybbs, Bürgermeister Dr. Karl Unger, Wien, Bezirksarmenrath Korneuburg und St. Peter in der Au, Armencommissions Landfriedstetten und dem Mitglied des Bezirksarmenrathes Ybbs, Fr. Schöber in Landfriedstetten.

Was den Bau, die innere Einrichtung des neuen Bezirksarmenhauses anbetrifft, so ist dasselbe geradezu musterartig und verdient von allen jenen, denen die Armenpflege obliegt, beifällig zu werden. Es gebührt aber auch allen daran beteiligten Geschäftleuten die volle Anerkennung für die solide Ausführung.

Um das Zustandekommen dieses Baues hat sich Herr Obmann Hans Huemer sehr verdient gemacht, aber auch der Herren Bezirksarmenrath Heinrich Weidlich und Forstverwalter Witsche muß ehrender Erwähnung geschehen, sie überwachten den Bau mit nie ermüdendem Eifer und bewährter Sachkenntnis.

Weiters verdient besondern Dank Fräul. Maria Koller, Industriehlehrerin allhier, die für den Altar des Betzimmers unentgeltlich ein künstlerisch ausgeführtes Altartuch stiftete, ferners Herr Dominik Schönbichler, sowie die Frauen von Ybbs, die zum Betzimmer die Glasgemälde spendeten.

Des Kaisers Namen schmückt dies Haus zum Zeichen unserer Liebe, Mög's trogen allem Sturmgebraus und fördern edle Triebe!

Ybbs, 26. August. (Vom n.-ö. kaufmännischen Landes-Gesellschaftsverbande). Vom Obmann des Gründungscomitès B. Poscher in Ybbs, wurde im Namen des Comitès durch die n.-ö. Handels- und Gewerbekammer an das hohe k. k. Handelsministerium gegen die Vertheuerung der Correspondenzkarten von 4 auf 5 Heller eine Eingabe gemacht.

Da dies wieder eine neue Steuer für die Handels- und Gewerbetreibenden wäre, wurde auch gleichzeitig hingewiesen, daß das k. k. Post-Alexar doch durch die Anlichterkarten ohnehin eine bedeutende, außergewöhnliche Mehreinnahme hat und uns mit derlei Anheiten verschonen wolle. Gleichzeitig wird den Herren Karisten bekannt gegeben, daß die Verbandsstatuten bereits von der k. k. Statthalterei der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer zur Begutachtung übergeben wurden und glauben daher, da wir aus dieser so raschen Durchführung von Seite der hohen Behörden sehen, daß unsere Angelegenheit Unterstützung findet, besonders von der löbl. Handels- und Gewerbekammer, sehr bald die Genehmigung derselben erhalten werden.

Es wollen daher die Herren Genossenschaftsvorstände jetzt auch das Ihre veranlassen.

Handegg, 23. August 1898. Ein prachtvoller Hochsommertag verherrlichte die am 21. d. M. begangene Feier der Huldigung Sr. Majestät anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums, verbunden mit der Fahnenweihe der hiesigen freiwilligen Feuerwehr. An die üblichen das Fest einleitenden Programmpunkte (Tagrueille, Empfang fremder Gäste etc.) reihte sich um 10 Uhr die bei der „Schürhagl-Kapelle“ von Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer Mathias Scholler unter Assistenz der hochw. Herren Flor. Rainz und Joh. Blaha celebrierte Feldmesse. Die nach derselben geweihte Feuerwehrfahne wurde von der Fahnenmutter, Ihrer Hochwohlgeborenen Frau Leopoldine v. Bötsch, mit einem äußerst kunstvollem Bande geschmückt, und für den Fahnenjunker spendete Frau Auguste Lasser dem Vereine eine prachtvolle Schärpe. Von den auf die Feier des Tages bezugnehmenden Festreden seien erwähnt die der Herren hochw. M. Scholler (Fahnenweihe), Joh. Schmid, Hauptmann der Feuerwehr (Ansprache an den Feuerwehrverein), Engelbert Wiesinger, Hauptmann-Stellvertreter (Festrede auf das Regierungsjubiläum), Richard Zwölfer, Oberlehrer (Dank an die Gäste).

Nachmittags um 3 Uhr nach dem Festzuge wurde vor der schon vormittags mit einem Vorbertrange geschmückten Kaiserbusse Aufstellung genommen und die Huldigungsfeier vollzogen. bei der Fräulein Marie Koppendorfer ein sinnvolles Festgedicht mit richtigem Verständnisse und klangvoller Stimme zum Vortrage brachte.

Nachmittags war Platzmusik und Zuzubazar, abends Fackelzug und Höhenbeleuchtung. Besonders erwähnt sei, daß sich an dieser localpatriotischen Feier alle verehrlichen Sommergäste in Handegg vollzählig beteiligten, sowie daß aus den Orten der Umgebung (Wang, Steinkirchen, St. Leonhard a. W., Gresten, Reinsberg, Burgstall, Scheibbs etc.) zahlreiche Gäste erschienen waren.

Gleiß a. Sonntagberg. (Kaiser-Jubiläumsschule). Die Ehren-Congregation der Töchter des göttlichen Heilandes hat sich seit der Gründung ihrer Niederlassung in Gleiß durch den im dortigen Kloster eingerichteten Kindergarten und durch die häusliche Krankenpflege in weitem Umkreise um das geistliche und leibliche Wohl der hiesigen Bevölkerung recht verdient gemacht. Doch noch mehr verdient die gesammte Congregation den Dank der Schulgemeinde Rosenau wegen Errichtung einer vom Kathol. Schulverein für Oesterreich subventionierten dreiclassigen Privat-Mädchenschule im Kloster zu Gleiß, welche am 1. September d. J. um 2 Uhr nachmittags kirchlich eingeweiht und feierlich eröffnet werden soll. Der Unterricht beginnt am 2. September und zwar für dieses Schuljahr nur mit der 1. Classe. Weil die größere Mehrzahl der Schülerinnen armen Arbeiterfamilien angehören mag, wird kein Schulgeld entrichtet, also der Unterricht ganz unentgeltlich ertheilt. Die Begünstigung ist umso höher anzuschlagen, als die Ehrw. Congregation nicht bloß den sehr kostspieligen Schulbau bestreiten mußte, sondern auch die erforderlichen Lehrkräfte vom Mutterhause beistellen wird. Die löbliche Centralleitung des Kathol. Schulvereines hat in hochherzigster Weise eine jährliche Subvention zugesichert.

Durch diese Klosterschule wird der Schulgemeinde Rosenau die für dieselbe einfach unerschwingliche Auslage für einen Neubaubau der Volksschule Rosenau erspart. Denn obgleich die dortige Volksschule schon zweimal seit 20 Jahren durch Zubauten vergrößert wurde, so ist trotz der jetzt bestehenden 6 Classen derselben wieder in mehreren Classen die geistlich zulässige Schülerzahl weit überschritten. Ein abermaliger Zubau ist aus technischen Gründen nicht mehr ausführbar.

In dankbarer Würdigung dieser Sachlage haben die eingeschulsten Gemeintheile von Sonntagberg, Kematen, Biberbach schon im heurigen Frühjahr durch Gemeindecbeschluss und aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I. einen Beitrag für die Privat-Mädchenschule in Gleiß gewidmet mit der Bedingung, daß die Schule noch im Mai l. J. eröffnet werde. Davon wurde jedoch Umgang genommen, weil noch nicht ausführbar.

Hut ab! vor diesen wackeren, echt katholisch-patriotisch gesinnten Gemeintheilen, welche ihrer Liebe und Begeisterung für den Allerhöchsten Jubilanten durch solche Wohlthätigkeitsacte Ausdruck verleihen, die ihren Kindern eine wahrhaft religiös-sittliche Schulerziehung sichern — die beste Garantie, daß auch die kommenden Generationen dem Gotte ihrer Väter und ihrem erlauchten Kaiserhause unentwegt die Treue halten werden.

Aischbach, 26. August. (Huldigungsfeier). An deren Orten nicht nachzusehen in Bekundung des patriotischen Sinnes, wurde heuer auch in Aischbach das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers in besonders festlicher Weise gefeiert. 4 Uhr morgens schon domnertem Pöllerschüsse und die Marktmarktkapelle durchzog den prächtig besagten und decorierten Markt und einzelne Honoratioren mit Ständchen beehrend. 9 Uhr wurde vom Rathhause aus Einzug in die Kirche gehalten, wobei sich die zur Pfarre gehörigen Gemeindevvertretungen, die Schuljugend mit den Lehrkörper, die Feuerwehr, der Veteranenverein und der kath. Arbeiterverein beteiligten. Sr. Hochw. Herr Pfarrer Willibald Sturm celebrierte das Hochamt. Nachmittags concertirte die Marktmarktkapelle unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Franz Goginy in Herrn J. Hofbauer-Heilands prächtig gelegenen Gastgarten bis zum Einbruch der Dunkelheit. Nach Abtrennen eines Feuerwerkes wurde durch den mit denkbarem Prachtaufwande illuminierten Markt bei Musikklänge ein Lichterumzug unter Führung des Festveranstalters Herrn Dr. Leopold Berger abgehalten. Am unteren Kirchenplatze hielt Herr Dr. Berger eine dem Anlasse entsprechende patriotische Ansprache, ausklingend in ein dreifaches „Hoch“ auf Sr. Majestät, in das die tausendköpfige Menge begeistert einstimmte. Zum Schluß wurden in Herrn Hofbauers Gasthose noch einige Concertstücke zum Vortrage gebracht.

Sörbis (Böhmerwald-Passionspiel). Die Vorstellung am 21. August fand wie immer in der Reisesaison bei vollbesetztem Hause statt. Die Aufführung war eine tadellose. Die Witterung begünstigt heuer außerordentlich den Fremdenverkehr und wimmelt es in diesem Sommer an den Seen und in den Wäldern von Touristen, namentlich aus Deutschland. Es finden nur noch fünf Aufführungen statt. Die nächste Vorstellung ist Sonntag den 28. August.

Verschiedenes.

Der Blinde. Folgende pikante Geschichte erzählen italienische Blätter: Graf P., ein junger, sehr reicher und außerordentlich liebenswürdiger Edelmann aus Turin, wurde vor einigen Jahren von einer Augenkrankheit befallen, die so schwer war, daß er schließlich das Augenlicht gänzlich einbüßte. Natürlich mußte er nun das flotte Leben, das er bis dahin geführt hatte, aufgeben, aber er zog sich trotzdem nicht von der

Welt zurück, sondern hegte und pflegte seine Freundschafts- und Familienbeziehungen wie zuvor. Letzten Winter machte er mit seiner Mutter eine längere Reise, ohne daß man wußte, wohin, und bei seiner vor einigen Wochen erfolgten Rückkehr nach Turin, galt sei erster Besuch einer jungen Witwe, die ihm, trotz seiner Krankheit, stets mit ansgefuhrter Liebenswürdigkeit entgegengekommen war. Als er sich bei ihr melden ließ, war die junge Frau gerade aus dem Bade gestiegen und gieng, nur mit einem leichten Musselinpudermantel bedeckt, in ihr Ankleidezimmer, wo sie den Besucher empfing. Ganz ungeniert machte sie in seiner Gegenwart Toilette, und zwar allerintimste Toilette — wußte sie doch, daß das für den armen Blinden nicht viel oder gar nichts zu bedeuten hatte. Sie begann mit ihm zu plaudern und machte ihm Vorwürfe darüber, daß er so lange fortgeblieben sei, ohne seinen Aufenthaltsort bekannt zu geben. Der Graf entschuldigte sich, indem er erzählte, daß er mit seiner Mutter in London gewesen sei, um einen berühmten Augenarzt zu konsultiren. „So?“ sagte die junge Frau leichtsin. „Hat er Ihnen eine neue Kur verordnet?“ — „Ja, und diesmal mit vorzüglichem Erfolg“, entgegnete der Besucher. — „Wirklich? Sie haben also gute Hoffnung auf Heilung?“ — „Mehr als das, ich habe sogar die Gewißheit, gnädige Frau.“ — „Wie sagen Sie? Gewißheit? Graf Sie sehen...!“ — „Ganz recht, gnädige Frau ich sehe.“ — „Aber Graf, wie konnten Sie, da Sie wieder sehen...“ — „Ich war so lange des Vergnügens beraubt, Sie zu sehen und zu bewundern...“ — „Schon gut, schon gut“, fiel die junge Witwe rasch ein. Und damit alles wieder in Ordnung gebracht werde, wie in „Miß Helyett“, wird der Geistliche der betreffenden Pfarckirche bald eine neue Ehe einsegnen.

Die Dame mit dem Todtenkopf.

Historischer Roman von E. v. Dedenroth.

(14. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Ton Georgs verrieth noch mehr als die Worte desselben, wie peinlich ihn die Eröffnung K.'s berührt hatte, ein Schatten flog über die Züge des Polen, er schien sehr enttäuscht, überwand aber seine Verstimmung. „Du hast recht“, sagte er, ich vergaß das Joch der Pflicht. Ich habe es an meinen eigenen Bewandten erfahren, wie Ihr vor dem jetzigen Polizeiregiment zittern müßt, mein Schwager hat sogar die Correspondenz mit mir eingekesselt, seit ich damals in Liegnitz ihn besuchte. Er war stets eine ängstliche Natur, nun, ich verzeihe ihm, und Dir kann ich es auch nicht verdenken, daß Du vorsichtig geworden bist; es scheint, Du bist auf dem Wege, eine glänzende Carriere zu machen, ich höre, Du erfreust Dich der besondern Protection der gestrengen Herren, welche den alten Arndt und Vater Bahn ihrer Aemter entsezt.“

Es lag ein bitterer verlegender Sarkasmus in den Worten des Grafen, derselbe schien keine Ahnung davon zu haben, daß man feinetwegen seinen Schwager verdächtigt und Georg in Untersuchung gezogen hatte. Georg war nahe daran, eine Anspielung hierauf zu machen, aber er unterließ es. Er sagte sich, daß, wenn er dieses Thema anrege, und Felix erkläre, er sei der Verfasser der Broschüre, er, Georg, alsdann nicht mehr versichern könne, ihm fehle die Gewißheit, daß er dann verpflichtet sei, bei einem etwaigen Verhör die Wahrheit zu bekennen.

„Ich stehe im Dienste der Regierung“, versetzte er, „und nicht, um dadurch bessere Carriere zu machen, sondern in der Ueberzeugung, daß Gehorsam gegen die Befehle und die Obrigkeit Pflicht jedes Beamten und jedes Staatsbürgers ist, daß das Wohl des Vaterlandes durch Leute gefährdet wird, die Mißvergnügen säen und damit nichts bessern, nur ihre Anhänger ins Gefangnis bringen können — in dieser Ueberzeugung erstrecke ich den Ausdruck von Sympathien, die ich deshalb nicht aufbe. Ich heuchle nicht, ich bin kein Herkog, aber ich bin auch kein Verräther an geschworener Pflicht. Reden wir daher lieber von anderen Dingen. Ich begreife übrigens nicht, wie Du eine Einladung zum Fürsten Radziwill erhalten konntest, wenn Du hier unter falschem Namen angemeldet bist.“

„Ich habe keine Einladung erhalten“, antwortete Felix in völlig verändertem kühlen Tone, „ich wollte Jemand sprechen, den ich sonst nicht aufsuchen kann, ohne mich zu nennen, und rechnete darauf, daß unter mehreren hundert Geladenen ein ungebetener nicht bemerkt wird. Es ist gelungen, ich habe meinen Zweck erreicht, und da ich Dich auch gesehen habe, werde ich diese Stadt der Kasernen und Statuen morgen verlassen.“

Georg war einerseits damit zufrieden, daß der Freund seine Wünsche brachtete, aber der kühle Ton, den Felix angeschlagen, berührte ihn schmerzlich, er fühlte, daß K. das Band der Freundschaft als gelöst ansehe, und so weit mochte er um so weniger gehen, als die Verkündigung der Abreise des Freundes ihm dies unnothig erscheinen ließ. Dann erregte ihn aber auch der Gedanke, daß Felix vielleicht nur nach Berlin gekommen, um Olga zu sprechen. Er mußte hierüber Gewißheit erhalten, er mußte erfahren, ob Felix in ihr eine Geliebte aufgefunden oder gar eine Genossin seiner geheimen Pläne, oder beides. Liebe Olga den Grafen, dann war es erklärlich, daß sie ihn schroff zurückgewiesen; aber selbst in dem Augenblick, wo er zitterte, in Felix einen glücklichen Rival zu sehen, bebte er in Gedanken vor der Gefahr, welche Olga bedrohte.

Es mußten gefährliche Intrigen sein, zu deren Träger sich Felix K. gemacht, wenn er es nicht wagen durfte, unter seinem Namen nach Berlin zu kommen, und wenn er es wagt, mit falschem Pässe in einer Stadt aufzutreten, wo die Polizei argwöhnischer als je Fremde und Einheimische beobachtete.

„Ich sah Dich mit Fräulein Dublinska sprechen“, nahm Georg das Wort, indem er den Blick forschend auf Felix heftete, „war sie es, die Du aufsuchen wolltest?“

Felix errothete heftig. „Du forderst Rücksichten für Dich“, antwortete er, „Du selbst hast das vertrauliche Verhältnis

zwischen uns gelöst. Ueberdem könnte Dich ja deine Pflicht zwingen, meine Geheimnisse zu verrathen.“

„Ich könnte Dir den Beweis liefern“, entgegnete Georg, „daß ich einen Freund nicht verrathe; was ich von Dir erbeten, soll uns nicht einander entfremden, sondern nur mich vor der peinlichen Situation schützen, der Freundschaft oder der Pflicht schwere und dabei unnöthige Opfer zu bringen; ich will deine die Polizei angehenden Geheimnisse nicht wissen, aber ich hoffe deshalb um so mehr dein Freund bleiben zu können. Ich dränge mich nicht in dein Vertrauen, Felix, aber wenn ich von der Sorge schweige, daß Du schon selber viel wagst, darf ich Dich doch ermahnen, in Bezug auf Andere vorsichtig zu sein. Du kennst die hiesigen Verhältnisse nicht, Du ahnst es nicht, wie weit das Auge der Polizei reicht.“

„Ich weiß es“, unterbrach ihn Felix, „ich traue keinem, aber nie wird ein Pole den andern verrathen, wenn es die Interessen des Vaterlandes gilt.“

„Du verstehst mich falsch. Das Fräulein v. Dublinka ist in abhängiger Stellung, die Familie Radziwill ist eng mit dem Hofe liiert.“

„Die Familie Radziwill gehört zu den edelsten Geschlechtern Polens. Fräulein Dublinka ist eine Patriotin, deren Eltern die Russen gemordet, und der die Radziwill ein Asyl gegeben. Ich antworte Dir, wie Du mir, Du kennst die Polen nicht, sie halten etwas feier zusammen als die Deutschen.“

Damit erhob sich der Graf, Georg mußte es aufgeben, weiter zu forschen. Felix nahm Abschied. „Wir thun besser“, sagte er, das Haus nicht zusammen zu verlassen. Es wäre möglich, daß Du doch durch mich compromittiert würdest. Lebe wohl. Auf Wiedersehen in einer besseren Zeit.“

Es war ein kalter Händedruck, mit dem sich die Freunde trennten, aber Georg mochte Felix nicht zurückhalten, er fühlte, daß es so besser sei, ihre Wege giengen ja doch auseinander.

Georg verließ das Cabinet einige Minuten später als Felix, er befand sich in unbeschreiblicher Verstimmung, es lag wie der Druck einer bösen Ahnung auf ihm, daß diese Begegnung für ihn verhängnisvoll sein könne. Die Ahnung sollte bald genug Nahrung erhalten. Um nicht Felix direct zu folgen, den den Ausgang nach der Treppe gewählt, nahm er seinen Weg durch die Restaurations-Localitäten, in denen sich noch Gäste befanden. Sein erster Blick fiel auf einen Tisch, an welchem ein Herr bei einer Flasche Rothwein saß, er konnte sein Erschrecken kaum verbergen — es war Sperber. War dieser Spion der Polizei nur zufällig hier, oder war er ihm und Felix gefolgt?

Es schien, als sei das letztere der Fall, es war Georg, als überraschte es Sperber, ihn allein zu sehen. Der Spion begrüßte ihn, er wollte dankend vorüberstreifen, aber Sperber trat auf ihn zu.

„Ein Wort, Herr v. Trota“, sagte er mit widerlich verbindlichem Lächeln, „ich habe mich bei Ihnen zu entschuldigen. Ich bitte mir zu verzeihen, daß ich nicht gahnt, welche ausgezeichneten Herrn ich vor mir hatte. Darf ich es wagen, Sie zu bitten, mit mir ein Glas Wein zum Zeichen, daß Sie nicht grollen, zu trinken? Ich bin zwar nur ein untergeordneter Mensch. Sie sind vielleicht zu stolz.“

„Lassen wir das, Herr Sperber“, unterbrach ihn Georg, der sich entschlossen, lieber mit dem Manne ein Glas Wein zu trinken, als den gefährlichen Menschen durch Zurückhaltung zu reizen, „es ist zwar schon spät, aber wenn Sie mich sprechen wollen, siehe ich zu Diensten.“

„Sie erweisen mir eine große Ehre, Sie machen mich glücklich. Aber Sie waren wohl auf dem Feste beim Fürsten Radziwill; ist das schon so früh zu Ende?“

Georg sah seinen Argwohn bestätigt und es war ihm lieb, die Frage beantworten zu können, um Sperbers etwaigen Verdacht, daß er Geheimnisse treibe, zu zerstreuen.

„Ich bin vor dem Souper fortgegangen, ich traf einen alten Bekannten“, erwiderte er. „Wir haben schon hier bei Jagor eine Flasche geleert, wundern Sie sich also nicht, wenn ich nur mit einem Glase Bescheid gebe.“

„Ah, ein alter Bekannter!“ sagte Sperber. „Ja, das Angenehme hat Berlin, man trifft Leute, die man lange nicht gesehen. Jeder kommt einmal nach der Residenz.“

„So ist es.“
„Ihr Freund ist schon nach Hause gegangen?“
„Ja, er fühlte sich müde.“

Das Gespräch stockte. „Sie haben das Glück gehabt, unsere schöne Reisegefährtin wiederzusehen“, begann Sperber, das Thema wechselnd. „Wer hatte gahnt, daß sie ein so vornehmer Haus aufgesucht, da sie mit der ordinären Post fuhr?“

(Fortsetzung folgt.)

Herausg.ber, verantwortlicher Schriftleiter und Buchdrucker: Anton v. Henneberg in Waidhofen a. d. Obbs. — Für Inserate ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Eingefendet.

Geehrter Herr Redacteur!

Ausgehend von der Voraussetzung, daß Sie die Spalten Ihres gesch. Blattes jederzeit zur Verfügung stellen, wenn es sich darum handelt, Uebelstände im Orte allzuschaffen, erlaube ich mir die Bitte zu stellen, folgende Zeilen in die nächste Nummer Ihres Blattes aufzunehmen.

Als langjähriger Besucher Ihres schönen Städtchens bemerke ich, sowie zahlreiche andere Gäste, besonders heuer, Uebelstände, die auf die weitere Ausgestaltung des Ortes als Sommerfrische einen entschieden nachtheiligen Einfluß ausüben müssen.

Die herrlichen Anlagen des Buchen- und Krautberges enthalten manches lauschige Plätzchen, an welchem man nach längerem Spaziergange gerne ausrastet. Der hiesige Verschönerungsverein hat auch in dankenswerter Anerkennung für praktische

Bänke und Tische geforgt, sodas alles aufs beste eingerichtet erscheint. Und doch gehört eine gute Dosis Appetit dazu, ein solches Plätzchen zu benützen. Nicht allein, daß die Bänke und Tische über und über mit Stiften bekrigt und zerchnitten sind — es gibt eben Leute, die gleich den Narren Tisch und Bänke beschmierem — auch Ueberbleibsel von Nahrungsmitteln der verschiedensten Art, abgenagte Knochen, Fragmente von saftigen Braten, womöglich recht verschmiert auf den Bänken, Papiersegen zc. sind in buntem Chaos dort anzutreffen. Ja, man scheint auch besonders diese Plätze, und gerade die schattigsten, als Anstandsort zu benützen, kurzum Factoren, die auf wenig Keilichkeitsgefühl der Luftwandler schließen lassen. Besonders sind es Kinder, die, von ihren Angehörigen schlecht beaufsichtigt, diese Plätze verunreinigen. Es wäre daher zweckmäßig, nachdem das Publicum selbst nicht in erster Linie Hüter der schönen Anlagen ist, für eine wie immer geartete Beaufsichtigung oder Reinigung zu sorgen, weil sonst der Aufenthalt in denselben den Besucher anwidern muß.

Auch in den Gasthäusern, besonders den Gärten, in denen es von Kindern wimmelt, ist man manchmal in einer Weise belästigt, die gerade nicht angenehm ist, wie z. B. neulich ein Knabe, der schon halb erwachsen ist, in Gegenwart seiner Angehörigen bei einem freuden Tische ruhig seine Nothdurft verrichtete. Es ist eben heuer manches anders in der lieben Eisenstadt. Leider kann sich der Ort seine Gäste nicht nach Belieben wählen.

Vielleicht genügen diese Zeilen, um eine Besserung dieser den Thatsachen entsprechenden Uebelständen herbeizuführen.

Ein Keilichkeit liebender Sommergast.

Wochenmarkts-Betreide-Preise.

Table with columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. O., 23. August, Steyr, 25. August, St. Pölten, 25. August. Rows: Weizen Mittelpreis, Korn, Gerste, Hafer.

Victualienpreise

Table with columns: Waidhofen, 23. August, Steyr, 25. August. Rows: Spanferkel, Gefl. Schweine, Extramehl, Mundmehl, Semmelmehl, Bohnmehl, Gries, schöner, Haugries, Graupen, mittlere, Erbsen, Linsen, Bohnen, Dörse, Kartoffel, Eier, Hühner, Tauben, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schafschfleisch, Schweinschmalz, Rindschmalz, Butter, Milch, Obere, kuhwarme, abgenommene, Brennholz, hart ungesch., weiches.

Seid.-Damaste 75 kr.

bis fl. 14.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg- Seide von 45 kr. bis fl. 14.65 p. Met. — in den modernsten Geweben Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. 5 Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Eod.) Zürich

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN bestes diätetisches u. Erfrischungsgetränk. bewährt bei Magen- und Darmkatarrh, Nieren- und Blasenkrankheiten, wird von den hervorragendsten Ärzten als wesentliches Unterstützungsmittel bei der Karlsbader und anderen Bäderkuren, sowie als NACHKUR nach denselben zum fortsetzen Gebrauche empfohlen. (VII.)

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF anerkannt bester Sauerbrunn

brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad. Vorrätig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren MORIZ PAUL, Apotheker, GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann und LUGHOFFER AUGUST, Kaufmann.

Kundmachung der „NEW-YORK“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Begründet im Jahre 1845. — In Oesterreich seit 1875. Älteste internationale Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Welt.

Mit Berufung auf die von unserer Gesellschaft am 23. Juli 1897 veröffentlichte Kundmachung beehren wir uns hiemit zur allgemeinen Kenntniss zu bringen, daß das hohe k. k. Ministerium des Innern unsere demselben unterbreiteten, für den künftigen hierländischen Geschäftsbetrieb bestimmten „Allgemeinen Versicherungs- Bedingungen“ und „Netto-Prämien-Tarife“ zu genehmigen, von den gleichfalls vorgelegten Prospecten, Antrags- und Polizzen-Formularen Kenntniss zu nehmen geruht hat und daß unsere Gesellschaft den ihr vorgeschriebenen Cautions-Erlag in gesetzlich normierten Werten beim k. k. Ministerial-Zahlamte zu Wien geleistet hat.

Nachdem unsere Gesellschaft somit allen Bestimmungen der hohen Ministerial-Verordnung vom 5. März 1896, N. G. Bl. Nr. 31 vollkommen entsprochen hat, haben wir die Neu-Anwerbung von Geschäften in den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern nunmehr wieder aufgenommen.

Wien, am 28. Juni 1898.

Für die

„New-York“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Der Präsident: John A. McCall. Der General-Director für Europa: Wm. E. Ingersoll. Der General-Director für Oesterreich: J. E. Löwenberg.

Kaffeeversandt D. Strauss

Wien, XIV., Pereiragasse 12, versichert die garantiert feinsten grünen Kaffees in bester Qualität und reinstmekend:

Table with columns: Name, Price. Rows: Fein Santos, Rio Lave, Edelsantos, Jamaica, Domingo, grossbohlig, Hochf. Honduras, Neilghry, Ceylon, grossbohlig, Portorico, s. kräftig, Gold-Java.

per Kilo gegen Nachnahme franco jeder Poststation in 5 Kilo-Paqueten. Dieselben Sorten frisch geröstet um 20% theurer. Bei Abnahme von ganzen Ballen um 3 kr. per Kilo billiger.

Kaufen Sie

echten Tiroler-Gesundheits-Feigen-Kaffee von Carl Wildling Innsbruck. Siebt Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe. Nur echt mit Schutzmarke Gemse. Zu haben in allen Specerei- und Delikatessen Handlungen.

121 10-3

Zum Selbstlackiren von Fußböden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe übertrifft alle Fabrikate an Dauerhaftigkeit, Härte und Glanz.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe trocknet in garantiert 6 Stunden.

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe ist ausgiebiger als alle Concurrenz-Fabrikate. 1 kg. genügt zum einmaligen Anstrich von 16 \square Meter.

ist daher im Gebrauche die billigste.

Niederlage in Waidhofen a. d. Ybbs bei **Gottfried Friess Ww.** Gemischtwarenhandlung.



Behüt di Gott
Franz!

Gelt, am Rück-
weg bringst mit
a paar Packl

Kaiserkaffeezusatz mit Schutzmarke Postlingberg
von Adolf J. Uke in Linz mit.

Der darf in meiner Küche nimmer ausgehen.

Weltruf

haben sich in kurzer Zeit errungen:
Richard Beres's
Sanitäts-Pfeifen

Einfach und solide zusammengeheftet, elegant ausgestattet, sehr leicht und bequem, rauchen sich vorzüglich u. durch die innere Einrichtung sehr trocken. Viele Lobschreiben beweisen die große Zufriedenheit der Räucher.

kurze Pfeifen 1.00, 2.50, 3.00
lange Pfeifen 2.50, 3.00
Sanitäts-Cigaretten 0.60
Spitzen 0.75, 1.00, 3.00
Sanitäts-Tabake 1.50, 2.50, 3.00

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen; das allein echte Fabrikat trägt nebenstehende Schutzmarke und den vollen Namen: **Richard Beres.**

Richard Beres
Ruhla 1 (Thüringen).
Wiederverkäufer gesucht.
Am 13. September 1897 wurde bereits das 434.980^{te} Stück versandt.

Eingetragene Schutzmarke.

Jagd- u. Scheibengewehre



aller Systeme und Caliber als:

Lefauchaux- und Lancaster-Schrottgewehre, Scott-Toplever, Büchflinten, Püsch- und Scheibengewehre neuester Systeme, Expresse-Riffles-Doppelkugelbüchsen etc. empfiehlt unter Garantie für elegante und dauerhafte Arbeit sowie tadellosen Schrott- u. Kugelschuss

JOSEF WINKLER

Büchsenmacher in Ferlach (Kärnten).

Reparaturen, Einpassen von Wechselläufen, Umänderungen, Umschäftungen etc. werden zu den mässigsten Preisen sorgfältigst ausgeführt.
Illustrierte Preiscurante gratis und franco.

Clavier-Unterricht

ertheilt **Josef Steger**, Chorregent, obere Stadt 37.

Bitte ein Versuch genügt!!!!

Fiala Feigen-Kaffee, echt orientalischer

Fiala Feigen-Kaffee, bester und gesündester

Fiala Feigen-Kaffee, ausgiebigster

daher billigster Kaffeezusatz.

Garantie für Echtheit.

Ueberall zu haben

Feigen-Kaffee-Fabrik M. Fiala, Wien, VI/2, Millergasse 29. Gegründet 1860.

Ueberall zu haben.

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnpulvermittel.

Oberöst. Landes-Ausstellung in Steyr.
18. Aug. — 18. Sept. 1898.
Protector Sr. kais. Hoheit Erzherz. Franz Ferdinand.
Internat.
Klein-Motoren-Ausstellung
für Landwirtschaft und Kleingewerbe
Motoren und Locomobilen für Benzin, Petrol, Heissluft, Dampf, Gas und Electricität von 1/40 — 6 Pferdekräfte.
Ausgestellt u. a. von: Ganz, Budapest; Allg. Electr. Ges., Schuckert, Langen & Wolf, Polke, Hofmeister, Wien; Union Electr. Ges. Berlin; Chemnitzer Masch.-Fabrik; Torontal, Ungarn; Huber & Co., Steyr; Adam Friedrichsdorf; Kirchner & Co., Wien; Lewicki, Wien; Weinert, Berlin; Wasko & Co., Wien; Reuter & Co., Wien etc.
Special-Maschinen für Holzverkleinerung
Molkerei
Wasserhaltung und automatische Metallbearbeitung; ferner automat.
Setzmaschinen für Druckereien.
Pferde-Ausstellung 27. — 28. Aug. — Pferderennen
28. August und 1. Sept. — Rinder-Ausstellung 8. —
11. Sept. 179 5-2

Zähne, Gebisse

nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauen verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Ver-
richtungen werden bestens und billigst in kürzester
Frift ausgeführt.

J. Werchlawski

Abil in Waidhofen,
Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause.
Zähne von 2 fl. aufwärts.

Verlangen Sie nur
Wileta's
Schwalbenkaffee,
denn dieser ist der
beste und gesündeste Caffeezusatz.
Nur echt: mit den Schwalben.
Zu haben in Waidhofen bei:
Gottfried Friess Witwe.

Ein Pferd

und ein Milchwagen sind preiswürdig zu verkaufen.
Auskunft in Heft Nr. 81 bei Amstetten.

Kaffee,
roh, sehr gut und schön, 5 Kilo 6 fl. franco jeder Post, versendet
Franz Rosenkranz in Triefst.

Ein Lehrling
wird aufgenommen bei **Johann Bönißh**, Bildhauer
in Waidhofen a. d. Ybbs. 122 0-2

Altbewährt gegen Magenkrankheiten. * * Bestes Erfrischungs-Getränk.

Steiermärkisch-Landschaftl.

Rohitscher-Säuerling

Tempelquelle und Styria-Quelle.

Stets frischer, gehaltreichster Füllung im neuerbaut. Füllschachte mit directem Zulaufe aus der Quelle.

Zu beziehen: Durch die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn, alle Mineralwasser-Handlungen, renommierten Specerei- u. Droguerie-Geschäfte und Apotheken, sowie im Landhause zu Graz

Depôt in Wien: I., Sonnenfelsgasse 4. 998 15-3



129 26-2

Vincenz Ardina,

Büchsenmacher und Specialist in Kugelwaffen
Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt Nr. 27.

Anfertigung von vorzüglichen Scheibentugen der neuesten und besten Systeme.

Jagdgewehre, Salonwaffen, Revolver, Terzerols, Jagdrequisiten und Munition.

Alle in mein Fach einschlagenden Reparaturen, Umgestaltungen, Einlagläufe u. solid und billig.

Fahrradreparaturen prompt und gut.

Stellwagenfahrt-Anzeige.

Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum die höfliche Anzeige zu erstatten, dass er vom **15. Mai 1898 an bis Ende September** von seinem Gasthose am **Sonntagberg nach Rosenau Fahrgelegenheiten zu allen Personenzügen** von Amstetten und Waidhofen, (ausgenommen sind blos jene Personenzüge, die von Waidhofen um ca. 1.²⁰ und 5.¹⁸ abgehen), kommenden P. T. Reisenden zur Verfügung stellt.

Preise der Bergfahrt 60 kr., der Thalfahrt 40 kr.
Kinder die Hälfte. — Kleines Handgepäck frei.

Besondere Fahrgelegenheiten sind nur auf vorherige rechtzeitige Bestellung zu haben. Besleingerichtete Fremdenzimmer sind genügend vorhanden.

Für gute Küche u. Getränke ist bekanntlich immer bestens vorgesorgt.
Prachtvolle Fernsicht. — Ausgezeichnetes Teleskop steht zur Verfügung

Hans Halbmayr,
Gasthof- und Fleischhauereibesitzer am Sonntagberg.

983 0-8

FEIGEN-KAFFEE

SCHUTZ-MARKE



von **ANDRE HOFER**
Hof-Lieferant
SALZBURG-FREILASSING

ist anerkannt in jeder Beziehung der **BESTE Kaffeezusatz.**

Mit Andre Hofer's Feigenkaffee

Wulf grüßlicher Gussmarkt

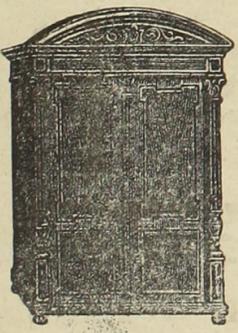
Andreas Kopp,

Bau- und Möbeltischler in Waidhofen an der Ybbs,
obere Stadt Nr. 12, im eigenen Hause,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von

allen Arten Möbeln, z. B.:

Speisezimmereinrichtungen von fl. 300—800
Schlafzimmer „ „ „ 160—500

aufwärts in schöner, solider Ausführung. 998 26-6



Tigerfinken,

reizende Sänger, P. 2.00, 5 Paar 9 Mark, 10 Paar 16 Mk.
Afrikanische Prachtfinken, niedliche bunte Sänger, P. 2.50, 5 P. 10 Mk. Papstfinken, schön bunt, muntere Sänger, St. 5 Mk. Indigo-finken, himmelblau, fleißige Sänger, St. 4 Mk. graue Kardinäle mit rother Haube, Sänger, St. 6 Mk. Wellenfittiche, Zuchtpaar P. 7 Mk., grauföpfige Zwerg-Papageien, Zuchtpaar P. 4 Mk., kleine Papageien, leicht zu zähmen, sprecherlernend, St. 5 Mk. Amazon-Papageien, zahm und sprechend, St. 30, 36, 40, 50 bis 100 Mk. Verjandt unter Garantie leb. Ankunft geg. Nachnahme. L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Kröllendorfer Saatroggen

sehr ertragsreich, winterhart, die 2—2⁵ Meter langen starken Halme haben 15—17 Centimeter lange starke Aehren mit großen feinhülfigen Körnern, offeriert per 100 Klg. incl. Sack zu ö. W. fl. 10.— so lange der Vorrath reicht.

Ferkel

original englische und englisch-deutsche Kreuzungen, offeriert 8 Wochen alt per Stück zu fl. 8.— die

Guts- und Brauereiverwaltung
Kröllendorf.

190 3-1

Walzenrisseln,

innerhalb 24—48 Stunden  billigst  bei

Josef Oser, 790 52-1
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt in Krems bei Wien

BRÜNNER TUCH-

Schafwollstoffe
auch Reste.

Directeste, billigste Bezugsquelle geschmackvollster, neuester und vorzüglichster Fabrikate!

Verlangen Sie
die reichhaltige Collection von Herbst- und Winterstoffen, Valmerstone, Kammgarne, Cheviot und bester Vodenstoffe u. aus dem Depot f. f. priv. Feintuch- und Schafwollwaren-Fabriken

MORIZ SCHWARZ, Zwittau (Brünn).
Auch das kleinste Maß wird abgegeben. Nichton eierendes zurückgenommen. Muster franco. Verjandt per Nachnahme. Tausende Anerkennungen. — Muster, auf welche keine Bestellung erfolgt, werden zurückverlangt. 174 0-1

Die schönsten

Tabakpfeifen

nur bei
M. Popper in Amstetten. 171 6-1

Gefrornes

auf vorherige Bestellung auch in Formen.
Ausserdem immer frisch zu haben:

Bäckerei und Torten aller Art.
Bonbons, Compote und Marmeladen.
Feinsten Lebkuchen, Honig und Wachswaren.

Hochachtungsvoll
LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt 70.

Geschäfts - Anzeige.

Gefertigte beehrt sich dem P. T. Publicum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Mittheilung zu machen, daß sie das

Maler- und Anstreichergeschäft

welches ihr verstorbenen Gatte 26 Jahre betrieb, mit Hilfe eines tüchtigen Geschäftsführers unter derselben Firma weiterführen wird.

Indem Gefertigte für das ihrem verstorbenen Manne so reichlich geschenkte Vertrauen bestens dankt und sich die Bitte anzuknüpfen erlaubt, dieses nun auch in Zukunft ihr zu bewahren, zeichnet hochachtungsvoll

187 1-1

Josefa Vonier.

Geschäfts-Eröffnungsanzeige.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich dem P. T. Publicum von Waidhofen und Umgebung die höfliche Mittheilung zu erstatten, daß er am 1. September 1898 in der Unteren Stadt, in seinem Hause Nr. 7 ein

Fleischhauergeschäft

eröffnet und die geehrten Kunden bittet, das ihm in seinen früheren Fleischhauergeschäfte geschenkte Vertrauen auch auf das neue Unternehmen zu übertragen, da Gefertigter stets bemüht sein wird, nur gute Ware in bester Qualität zu verabreichen.

Hochachtung

Josef Melzer.

Nur 50 kr. für 2 Ziehungen.

Letzter Monat!

Haupttreffer 1mal 100.000 Kronen und 2mal 25.000 Kronen
baar mit 20% Abzug.

Jubiläums-Ausstellungs-Lose à 50 kr.

Ziehung: 15. September 1898.

Ziehung: 22. October 1898.

144 0 1

empfiehlt: Josef Podhrasnik, Waidhofen an der Ybbs.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.

PRESSEN für Obst-Most
für Trauben-Wein

mit continuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraft-Regulierung „Hercules“, garantieren höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- und Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

Complete Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar, Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen,

neueste selbstthätige Patent-Reben- und Pflanzenspritzen „Syphonia“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester Construction

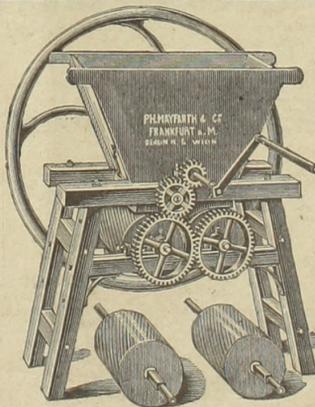
Ph. Mayfarrth & Comp.

kais. königl. aussch. priv.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk
WIEN, II, Taborstrasse Nr. 76.

Preisgekrönt mit über 390 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Anführliche Cataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. — Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



Backhaus

an der Westbahn, Eckhaus, ebenerdig, auch mit Kaufmannsgewölbe, großen Keller, mit 6 Burschen im Betriebe. Preis 25.000 fl., Anzahlung nach Uebereinkommen. Besizer 30 Jahre darauf

Mühle an der kleinen Erlaf

stockhoch, mit Ziegel gedeckt, Stallungen, neu eingerichtet, zwei deutsche Gänge, Walzenstuhl, 2 Cylinder, Griesputzmaschine, Trieb und Apparate, Aufzüge, Sägewerk, eisfreies Wasser, ca. 24 Pferdekräfte zu erzielen, 5 Wägen, 5 Schlitten, alle Geräthschaften, 5 Joch Grund. Preis 16.000 fl., Lasten 6000 fl.

Wirtschaft

in Oberösterreich, an der Westbahn, mit 11 Joch Acker und Wiesen, ebenerdig, Hof, Brunnen, Keller, 2 Zimmer, Küche, Speise, Kammer. Preis 6000 fl., Anzahlung nach Uebereinkommen.

Haus in einer Stadt Niederösterreichs

herrliche Gegend, Westbahnstrecke, stockhoch, Borhaus, Keller, Hof, Garten mit Lusthaus, Wasserleitung, Blech- u. Schindel-dach, alles in bestem Zustande. Preis 18.000 fl., Anzahlung nach Uebereinkommen.

Auskunft bei **Franz Kosmann**, Vertreter der Realitätenkanzlei, Wien, Fünfhaus, Karmeliterhofgasse 5. — Brieflich Retourmarke. 182 1-1

E 57/98-5.

Versteigerungs-Edict.

Auf Betreiben des Linzer Beamten-Vereins-Consortiums, vertreten durch Dr. Alexander Nicoladoni in Linz, findet am

26. September 1898,

vormittags 9 Uhr,

bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer-Nr. II, die Versteigerung des Hauses **Unterschwarzburgrecht Nr. 9** in Unterzell, C. Z. 214 des Grdb. Windhag, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 8000 fl. bewertet. Das geringste Gebot beträgt 5334 fl., unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-Hypothekenauszug, Catastrerauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.), können von den Kauf-lustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer-Nr. II, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens in anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen. Die Anberaumung des Versteigerungstermines ist im Lastenblatte der Einlage für die zu versteigernde Liegenschaft anzumerken.

K. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abth. II
am 8. August 1898.

183 2-1

Dr. Michinger.

An die P. T. Hausfrauen!

Belieben einen Versuch zu machen und sich von der Echtheit und dem feinen Geschmack des

Feigen-Kaffee's

aus der

Ersten Arb. Productiv-Genossenschaft für Kaffee-Surrogat-Erzeugung



in Waidhofen a. d. Y. (registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung)

zu überzeugen. Dieser ist zu haben bei:

Herrn Rath, Medwenitz
" Alois Reichenpader.
" August Lughofer.
" Ign. Föschhader.
" Bened. Feuerichlager.

Herrn Alois Lettner.
" Leopold Fida.
" Josef Wagner.
" Georg Gruber.

Ein

kräftiger Lehrlinge

findet bei Herrn Tischlermeister **Swatschina** in Waidhofen an der Ybbs sofortige Aufnahme.



Unterzeichneter gibt hiemit im eigenen, sowie im Namen seiner Kinder und Enkeln die tiefbetäubende Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, seine unvergessliche Schwester, resp. Tante und Großtante, die Frau

JOSEFA SEIDL

Hausbesitzerin in Waidhofen a. d. Ybbs,

Freitag, den 26. August 1898, morgens 2 Uhr, im 74. Lebensjahre nach Empfang der heil. Sterbesacramente abzubereiten.

Die irdische Hülle der theuren Verblichenen wird Sonntag, den 28. August 1898, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause obere Stadt gehoben und nach feierlicher Einsegnung im hiesigen Friedhofe in der eigenen Gruft zur Ruhe bestattet.

Die heiligen Seelenmessen werden Montag, den 29. August in der hiesigen Stadtpfarrkirche und in der Klosterkirche um 1/28 Uhr morgens gelesen.

WAIDHOFEN a. d. YBBS, am 26. August 1898.

Josef Buchbauer.

Localveränderungs-Anzeige.

Gefertigte erlaubt sich einem P. T. Publicum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die ergebenste Mittheilung zu erstatten, daß sie vom 25. August d. J. an ihr seit 36 Jahre am Hause Obere Stadt Nr. 119 bestehendes

Kurzwaren - Geschäft,

k. k. Tabak-Trafik,

Postwertzeichen- und k. k. Stempelverschleiss

in ihr eigenes Haus am

Oberem Stadtplatz Nr. 31

in der nächsten Nähe des Stadthurmes verlegt hat.

Ferner fühlt sich die Gefertigte verpflichtet, ihren P. T. Kunden für das durch viele Jahre reichlich geschenkte Vertrauen ihren wärmsten Dank auszusprechen mit der Bitte, ihr dieses auch im neuen Locale zu bewahren.

Erlaube mir noch mitzutheilen, daß ich zur Bequemlichkeit des P. T. Publicums in der Sommerfaison mein Geschäft bis 10 Uhr und in der Winterfaison bis 9 Uhr abends geöffnet halte.

Hochachtungsvoll

Caroline Aichernigg.

Waidhofen a. d. Ybbs, im August 1898.

194 3-1

Ein anständiges, älteres Mädchen, welches gut und selbstständig kochen kann, wird als

Küchin

gesucht. — Zu melden bei Frau Anna Paul, Waidhofen a. d. Ybbs.

0-1

Fremdenbücher

sind stets zu haben in Henneberg's Buchdruckerei.

Voranzeige.

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiemit die höfliche Mittheilung, daß er das am

Unterm Stadtplatz Nr. 12

in Waidhofen an der Ybbs

befindliche

Fleischhauerhaus

(früher Melzer)

käuflich an sich gebracht und vom Monat

September l. J.

an persönlich betreiben wird.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Winterer.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 26. Juli 1898.

160 0-2

Jardinière,

Bouquets & Kränze

149 0-3

sowie alle

modernen Blumenbindereien

schnellstens und billigt bei Handelsgärtner

Joh. Dobrovsky,

Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.